

„Ich hasse Computer“

Diesen starken Satz habe ich bei der Vorstellungsrunde der Jahrestagung 1993 am Anfang gesagt. Und häufig bin ich darauf angesprochen worden. Vielleicht bin ich ein Vertreter derer gewesen, die 1993 **nicht** an der Tagung teilgenommen haben (aus unterschiedlichsten Gründen).

Meine Einstellung zum Computer möchte ich begründen:

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was produktiv, aber nicht kreativ ist.

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was naturidentisch, aber nicht natürlich ist.

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was vermittelt, aber unmittelbar sein könnte.

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was allein geschieht, aber gemeinsam entstehen könnte.

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was kommerziell, aber nicht originell ist.

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was exakter, genauer, perfekter, aber nicht menschlicher ist.

Ich habe eine Abneigung gegen alles, was den Konsum fördert, aber den Geist tötet.

Gegen **diese** Seite des Computers wende ich mich. Daß er für viele Bereiche unseres Lebens eine wirkliche Hilfe darstellt, will ich gerne zugestehen. Neben den „besonderen musikalischen Möglichkeiten und technischen Vorteilen“ (s. Einladung zur Jahrestagung 1993) möchte ich warnen vor unkritischem Gebrauch und der Versuchung, durch Faszination durch die Technik Kreativität und Qualität zu ersetzen. Verstärkung der akustischen und visuellen Reize und Vermarktung gehen allzuleicht eine unheilige Allianz ein.

Einen Musikcomputer wird es bei mir nicht geben. Auch nach der Jahrestagung nicht!

Kurt Weigel